

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Das Leben in der Stadt Salzburg in Österreich unterscheidet sich nicht grundsätzlich von dem in Deutschland, jedoch gibt es ein paar Kleinigkeiten, die die Lebensqualität in Salzburg im Vergleich zu Berlin erhöhen. Im Gegensatz zu Berlin ist Salzburg deutlich kleiner und vor allem auf das Fahren mit dem Fahrrad ausgelegt, was mir persönlich sehr entgegenkommt. Damit sind die täglichen Wege, zum Beispiel zur Uni oder in die Innenstadt, deutlich kürzer und schneller zu bewältigen als in Berlin. Darüber hinaus ist Salzburg umgeben von einer wundervollen Bergkulisse und vor allem im Süden von gesetzlich geschützten Grünanlagen, die zum Joggen, Spazieren und Fahrradfahren geradezu einladen.

Wichtig zu wissen ist, dass, obwohl die Landessprache hier natürlich Deutsch ist, es einige Begriffe gibt, die sich vom Hochdeutschen unterscheiden. Vor allem beim Einkaufen fallen diese Unterschiede auf: So heißt zum Beispiel Quark in Österreich Topfen, Schlagsahne heißt Schlagobers, Blumenkohl heißt Karfiol und Bohnen heißen Fisolen.

2. Fachliche Betreuung

Ich habe mein Auslandssemester an der Paris Lodron Universität Salzburg im vierten Semester im Studiengang Mathematik im Monobachelor absolviert. An der Gasthochschule wurde ich als gleichrangig zu den einheimischen Studierenden betrachtet. Da Deutsch meine Muttersprache ist, ist es nicht aufgefallen, dass ich nur für ein Auslandssemester dort war. Zu Incoming-Programmen

kann ich nicht viel sagen, da ich mich dazu nicht intensiv informiert habe, weil ich persönlich nicht der Typ dafür bin. Es gab aber auf jeden Fall Einführungstage mit zum Beispiel Campustouren und Stadtrallies, aber zu dem Zeitpunkt konnte ich noch nicht anreisen.

Ich habe zum einen Analysis II mit 10 ECTS absolviert, welches sich vom Aufbau nur geringfügig von dem an der HU unterscheidet. Es gibt die klassische Vorlesung, die Übung sowie zu bearbeitende Aufgaben, welche allerdings nicht abgegeben werden, sondern an der Tafel in den Übungen vorgestellt werden müssen. Dazu kommt eine Klausur über drei Stunden, zu der man auch eine Zulassung über die Übung braucht. Zusätzlich habe ich noch weitere Geographie-Module ebenfalls für 10 ECTS belegt, da diese mich interessiert haben. Dafür hatte ich vorher einige rausgesucht und mich dann vor Ort für die entschieden, die zeitlich am besten gepasst haben.

3. Sprachkompetenz

Da die Sprache in Österreich meine Muttersprache ist, brauchte ich keine Sprachkurse. Deswegen ist Österreich eine gute Wahl für ein Auslandssemester, wenn man sich mit Deutsch als Muttersprache keine Kurse in einer Fremdsprache zutraut.

4. Weiterempfehlung

Ich kann eine klare Weiterempfehlung für die Paris-Lodron-Universität Salzburg aussprechen. Das Gebäude der Naturwissenschaftlichen Fakultät ist modern, hell und hat eine wundervolle Lage an Grünanlagen. Außerdem wird Blackboard als digitale Plattform für die Inhalte und zur Kommunikation genutzt. Alle Lehrpersonen sind sehr bemüht, sympathisch und erreichbar.

5. Verpflegung an der Hochschule

Ich habe die Mensa nicht besucht, da ich persönlich lieber für mich selber koche. Die Auswahl klang aber immer gut und die Preise waren günstig.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Ich konnte für 150 Euro das Klimaticket für Studierende für den Nahverkehr im gesamten Bundesland Salzburg erwerben. Das ÖPNV-Netz ist gut ausgebaut, und ich konnte viele Ausflüge ins Umland mit meiner Fahrkarte unternehmen. Allerdings muss man genau schauen, wann eine Bahn oder ein Bus fährt, da sie teilweise nur alle zwei Stunden und nicht die ganze Nacht fahren.

7. Wohnen

Ich habe mich frühzeitig auf die Warteliste von vielen Studentenwohnheimen setzen lassen und auch nach Wohngemeinschaften gesucht, falls ich kein Zimmer im Studentenwohnheim bekomme. Ich habe dann die Zusage für ein Einzelzimmer mit eigener Küche und eigenem Bad in einem Studentenwohnheim mit sehr guter Lage erhalten. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist dafür völlig in Ordnung.

8. Kultur und Freizeit

Die Stadt Salzburg selber bietet viele Museen vor allem historische Gebäude wie die Hohensalzburg, das Geburts- und Wohnhaus von Mozart und viele Kirchen, die Salzburg diese wunderschöne Szenerie geben. All die genannten Beispiele sind sehenswert und preislich in Ordnung, aber mich persönlich hat es immer wieder Richtung der

Berge zu den Seilbahnen gezogen. Die Untersbergbahn ist z.B. die am nächsten liegende Bergbahn, wo man oben auf dem Untersberg angekommen einen unvergesslichen Blick auf die Alpen Salzburgs genießen kann. Auch bis beispielsweise Bad Gastein, Zell am See, Kaprun und ins Salzkammergut kann man ohne Probleme mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren und von dort die Bergwelt bestaunen. Die Preise für die Gondeln sind die für Österreich üblichen nicht ganz günstigen. Insgesamt hat sich der Aufenthalt wie studieren in einer Urlaubsregion zwischen alle den Bergen und den türkisen Seen angefühlt.

9. Auslandsfinanzierung

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar mit denen in Berlin, und eine komplette Deckung der Kosten durch die ERASMUS-Finanzierung ist nicht möglich, vor allem wenn man sich z.B. gesund und bewusst von Bio-Produkten ernähren möchte. Allerdings ist die ERASMUS-Finanzierung eine große Entlastung und Unterstützung und deckt den größten Teil der Kosten.